

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Dortmund, vermutl.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Prinz Friedr. Karl - H. 46

Dortmund
d. 12. Sept. 36

Mein lieber Papa,
Vorläufig besten Dank für deinen Brief!
Für die darin dargelegten Umstände habe
ich bestimmt auch ohne lange Gedanken-
arbeit vollstes Verständnis, und ich versichere
dir, daß es mir auch ohne das, heute sehr
fern liegt, von dir einen Pfennig, geschweige
10 Mark zu erbitten, die ich nicht nötigst
brauche. Die 50 Mk, welche du mir hoffentlich
doch noch weiter senden kannst, sind wirklich
das äußerste Maximum des Minimums des,
was ich noch brauche, um die Ausgaben,
die du ja genügend kennst, einigermaßen
befriedigen zu können! Was du mir über
den Buchhandel schreibst, wird wohl seine
Richtigkeit haben, mir bedanke bitte, daß
es mir, was die Konjunktur anbelangt, kann

besser ergeht, insofern als es heute ja auch
nicht mehr allzu viele Menschen gibt, die
Konzerte besuchen, od. Musikstunden nehmen,
trotz vieler Propaganda! Die musikalischen
Bedürfnisse des dritten Reichs sind mit dem
Horn-Wechsel-Lied und einigen Militärmä-
rchen hinlänglich zu decken, das Uebrige ist
meistenteils Bildungsgetriebe und Kultupro-
gess, was ganz abgesehen von anderen Mus-
ständen noch das musikalische Massenan-
bot durch die Gesinnungskonkurrenz gegenüber
der Leistungskonkurrenz betont! Davor unter
solchen Umständen schwer, sehr schwer ist, zu
einer gesicherten Existenz zu gelangen, wird
die begreifen können. - Wenn die ferner in
Erwägung zieht, das ich leider von Deinen
vielen glänzenden Eigenschaften nur Deine
schönen Augen und den Gang "stilvoll" zu
leben geerbt habe, d. h. ohne Konzessionen
so, wie es mir am besten bequemt, dann wird

Da es in diesem Stadium der Dinge vielmehr be-
liebt wird vergeltet werden, das ich heute noch nicht
in der Lage bin, das ich auch nicht so gut zu er-
füllen vermag, wie ich es möchte, wenn Du das Geld etwas früher
stündest, wenn es mir überläßt kommt. - Ich werde viel
die nächsten Monate weiter über meine Lage infor-
mieren, und hoffe, Du wirst viele an Deinem Verständnis
und an Deiner Teilnahme!

Dein immer Dein
Lotte